

Temporäre künstlerische Intervention im öffentlichen Raum  
von Margarete Rabow.

### Schreiben gegen das Vergessen

66.000 Namen erinnern an die ermordeten österreichischen Jüdinnen und Juden. Jeder Name ein Mensch, eine Geschichte, eine zerstörte Biografie, ein vernichtetes Leben.

Schreiben Sie mit uns die Namen der 66.000 Todesopfer der Shoah auf die Prater Hauptallee, mit weißer Schulkreide. Von allen Namen werden mit einer analogen 16 mm Filmkamera Einzelaufnahmen gemacht. Es entsteht ein Film von einer Stunde Länge bei 24 Bildern/Namen pro Sekunde.

Bis 1938 lebten im 2. Bezirk sehr viele jüdische Familien. Der Prater war für sie ein Naherholungsgebiet und Ziel vieler sonntäglicher Ausflüge, solange es Juden erlaubt war den Prater zu betreten. Auch heute leben (wieder) viele jüdische Familien in der Leopoldstadt.

Der Prater und seine Hauptallee werden bei schönem Wetter vielfältig genutzt. Besucher und Flaneure können dem Entstehen des Kunstwerkes zusehen und mit den Schreibenden in Kontakt treten, wenn vom 21. - 28. Juni in einer großange-

6 legten Kunst-Aktion mit vielen Teilnehmenden die Namen

21.-28. Juni 2018

10 bis 18 Uhr

Prater Hauptallee



der 66.000 österreichischen Todesopfer der Shoah mit weißer Schulkreide auf die Prater Hauptallee geschrieben werden. Kreide ist ein so einfaches wie probates Mittel. Jeder kennt sie, jeder hat sie schon einmal in der Hand gehalten. Dennoch ist das mit Kreide auf die Straße geschriebene Wort so flüchtig wie der Lauf der Geschichte. Nach Abschluss der Aktion bleiben die Namen stehen, werden vom Regen weggespült oder verblassen in der Sonne. Sie lösen sich auf. Was bleibt ist der Film.

Geht man zwei Kilometer an dicht geschriebenen Namen entlang, wird plötzlich das Ausmaß der Vernichtung sichtbar. Fünf Ziffern verwandeln sich in eine mit bloßen Augen nicht mehr zu überblickende Strecke.

Schreiben

